



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Michael Schrodi trifft Finanzexperten in London und Dublin

Olching, 4.7.2022

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bunde
stag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag
.de

Finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Michael Schrodi, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Abgeordnete für Dachau und Fürstentfeldbruck, traf auf einer Delegationsreise des Finanzausschusses mit führenden britischen und irischen Politikern zusammen. Seine Bilanz: Inflation und Brexit stellen die Politik auf beiden Inseln vor große Herausforderungen.

Der Finanzausschuss des Bundestages besuchte zwischen dem 28. Juni und dem 1. Juli die Finanzplätze London und Dublin, um sich mit deren Entwicklung vor dem Hintergrund des Brexit zu befassen. Höhepunkt war dabei ein Gespräch mit dem irischen Finanzminister Paschal Donohoe. Darüber hinaus tauschte sich die sechsköpfige Delegation des Bundestags mit hochrangigen Politikern des britischen Finanzministeriums sowie führenden Wirtschaftsvertretern aus, ebenso mit dem Staatssekretär für EU-Fragen. „Es ist deutlich geworden, dass der Brexit der britischen Wirtschaft massiv schadet. Zudem wird erwartet, dass sich die Inflationsrate in Großbritannien auf über zehn Prozent erhöht“, berichtet Schrodi. Bei den Maßnahmen gegen die hohen Teuerungsraten würden in London aber ähnliche Pläne umgesetzt wie in Deutschland. Namentlich werden verschiedene Einmalzahlungen getätigt, die ein Großteil der Bevölkerung direkt entlastet. Schrodi ist ein starker Befürworter und Antreiber von Maßnahmen wie etwa der Heizkostenzuschuss oder die Energiepreispauschale.



Schrodi, ein begeisterter Irland-Fan und in der vergangenen Legislaturperiode auch stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Irischen Parlamentariergruppe, freute sich nach dem London-Aufenthalt besonders auf den zweiten Stopp der Reise in Dublin. Im Falle Irlands ging es auch um EU-Fragen. „Es war uns wichtig zu verdeutlichen, dass wir zum Nordirlandprotokoll stehen, und dass das Wahlergebnis von Nordirland von Anfang Mai anerkannt wird. Wir müssen alles dafür tun, dass der alte Konflikt nicht wieder aufflammt, und dass es keine harte Grenze zwischen der Republik Irland und Nordirland gibt“, erklärte er.

Weitere Themen auf der Reise waren die Regulierung der Finanzmärkte, die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Korruption sowie die Durchsetzung finanzieller Sanktionen gegen Russland.

In der ersten Juliwoche, unmittelbar nach seinem 45. Geburtstag am vergangenen Sonntag, fand Schrodi schnell zurück in den Berliner Arbeitsalltag: Aktuell steht die letzte Sitzungswoche bis September auf dem Programm, bevor sich Schrodi wieder verstärkt Terminen im Wahlkreis und im Betreuungswahlkreis widmen kann.